

## Das Studium gekonnt managen: Auf die Lernstrategie kommt es an

«Schon sechs Mal habe ich das Kapitel im Fachbuch gelesen und trotzdem vergesse ich immer wieder alles. Und das Mitschreiben in den Vorlesungen bringt mir auch nichts. So kann es nicht weiter gehen». Die Medizinstudentin Susanne F. im ersten Semester war verzweifelt – bis sie irgendwann den Mut fasste und zum LernCoaching zu mir kam.



Dr. Franz Karig  
franzkarig@gmx.net

Heute hat sie nach nur wenigen Stunden ein völlig neues, von Erfolgserlebnissen geprägtes Lerngefühl und kann problemlos den Vorlesungen folgen. Bei unserem ersten Treffen habe ich schnell herausgefunden, dass sie schon bei einfachen Wörtern und Rechenaufgaben Probleme hatte. Das waren zwei starke Hinweise, dass sie bislang nicht konsequent visuell gelernt hatte. So habe ich sie zuerst in die Elemente des visuellen Lernens eingeführt. Wir sind einige Beispielsätze aus dem Fachbuch durchgegangen, haben zuerst nach dem Subjekt gesucht und dazu innere Bilder kommen lassen. Jedes Wort weckt eine bildliche Assoziation. Wenn klar geworden ist, was visuelles Lernen bedeutet, besteht der nächste Schritt darin, das zu finden, was in einem Satz das Wichtige ist. Unter der Fragestellung «Was will ich mir

merken?» landen diese Stichwörter in einem „Mind-Map“. Wie diese Arbeitstechnik funktioniert, erklärte ich Susanne F. in der zweiten Sitzung. Dabei hat Susanne F. ein weiteres ihrer Probleme erkannt: «Früher habe ich in den Vorlesungen immer krampfhaft mitgeschrieben. Ich hatte ständig Angst, etwas zu verpassen», berichtete sie.

In der dritten Stunde habe ich mit ihr über ihre Einstellung gesprochen und darüber, wie konzentriert und leistungsfähig sie sich erlebt. Neben dem Vor-Lesen zuhause habe ich ihr auch die Einstellung «Mut zur Lücke» an Stelle eines extremen Perfektionsstrebens mit auf den Weg gegeben. Vielleicht lässt sich Susanne F. noch ein oder zwei Mal «coachen», doch das Wesentliche weiss sie schon: Sie hatte zu lange nur auditiv gelernt, erkennbar an den schlechten Ergebnissen. Warum so wenige Sitzungen so viel bringen? Ich meine: «Alle Studierenden können visuell lernen, sie müssen nur im Einzelfall, also wenn Probleme auftreten, darauf gebracht werden. Bildlich gesprochen, löse ich nur die Handbremse bei einem Auto, das eigentlich problemlos funktioniert.»

### Weiterbildung zum LernCoach (nlpaed)

Ausbildung mit Zertifikat – anerkannt durch den Verband nlpaed

Leitung: Karin Pagel und Dr. Franz Karig

Zielgruppe: (Künftige) Lernberater/LernCoaches, Lehrer und andere pädagogisch interessierte NLPler

Vorbedingung: NLP-Practitioner

Inhalte: Zwei erfahrene Lerncoaches geben Wissen und Erfahrung weiter. Hier bietet sich für NLP-Practitioner und -Master eine neue Möglichkeit, in vier Lernblöcken (7,5 Tage) ihr bereits vorhandenes Wissen und Können zu einem beruflichen Standbein auszubauen und ihre persönliche und berufliche Zufriedenheit zu steigern.

1. Block «Schnupperblock» zum Kennenlernen: Das LernCoaching – Grundlagen und Überblick (kann einzeln gebucht werden – €180); 2.+3. Block: Lernstrategien, Motivation, Konzentration, Ich-Stärkende Maßnahmen, Selbstorganisation; 4. Block: Integration, Teilnehmer-Präsentationen, Zertifizierung.

Orte: **Berlin** (Start: 4. Nov. 2005) und **Augsburg** (Start: 3. Febr. 2006)

Investition: € 980; «Early Bird»-Angebot: – 5%. Sonderkonditionen – sprechen Sie uns an!



Weitere Einzelheiten + Anmeldung: [www.LearnCoach-nlpaed.de](http://www.LearnCoach-nlpaed.de)